



# Kirchgemeindeorchester Schwamendingen

## «von Herzen»

### Werke von Bach, Brahms und Copland

Martin Albrecht, Trompete  
Kathrin Brun, Englischhorn  
Brigitte Grether, Flöte  
Paul Wegman Taylor, Leitung

J. S. Bach  
1685 – 1750

Ouverture Nr. 2, Suite in h-Moll

Ouverture  
Courante  
Rondeau  
Sarabande  
Bourrée I – Bourée II  
Polonaise – Double  
Menuet  
Badinerie

Aaron Copland  
1900 – 1990

Quiet City  
*for Trumpet, English Horn and Strings (1940)*

\*\*\*

Johannes Brahms  
1833 – 1897

Serenade Nr. 1 in D-Dur, op. 11  
*für grosses Orchester*

Allegro molto  
Scherzo *Allegro non troppo*  
Adagio non troppo  
Menuetto I – Menuetto II, da capo  
Scherzo *Allegro*  
Rondo *Allegro*

**Samstag, 8. Mai 2004, 19.30 Uhr**  
**Reformiertes Kirchgemeindehaus Schwamendingen**

**Sonntag, 9. Mai 2004, 17.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf**

Eintritt frei, Kollekte  
CD-Verkauf in der Pause und nach dem Konzert

## «von Herzen»

Kirchgemeindeorchester Schwamendingen

Für die tief empfundene Musik von **Johann Sebastian Bach**, **Aaron Copland** und **Johannes Brahms** möchten wir mit unseren Frühlingskonzerten 2004 die Herzen unseres Publikums öffnen. Es ist ein schöner Zufall, dass unsere Konzerte gerade am Muttertags-Wochenende stattfinden. Alle drei Komponisten haben nicht nur die Kultur in ihren eigenen Ländern stark geprägt, sondern ihre Musik hat eine viel grössere Bedeutung erhalten, ist universal geworden, weil sie menschliche Leidenschaft, Liebe, Freude oder Trauer in schönsten musikalischen Formen ausdrückt. Musik, die von Herzen kommt, klingt an und wird von jedem intuitiv verstanden.

Die **Suite in h-Moll für Flöte und Streicher** von **Bach** ist die intimste von den insgesamt vier Orchester-Ouvertüren in französischem Stil. Die Besetzung mit nur einem Blasinstrument (Traverso) und die Moll-Tonart ergeben einen sanften, romantischen Hauch von höfischer Gediegenheit. Die verschiedenen Tanzsätze münden in ein allmählich belebteres Flötenkonzert mit dem schmissigen «Badinerie»-Finale.

Der New Yorker **Aaron Copland** schrieb **Quiet City (1940)** ursprünglich als Bühnenmusik zu einem Stück von Irwin Shaw. Es ist ein Schauspiel, in welchem sich Phantasie und Wirklichkeit vermischen, wo die Gedanken unterschiedlichster Menschen, die sich im nächtlichen Dunkel einer Grossstadt verlieren, zum Ausdruck gebracht werden. Die gekürzte Konzertfassung bildet eine atmosphärische Suite, in der die einsame Stille des **Solo-Englischhorns** und der **Streicher** von einem lyrisch gespielten **Jazz-Solo** der **Trompete** oder dem von den Streichern angedeuteten unregelmässigen Gang eines Clochards durchbrochen wird.

**Johannes Brahms** schrieb seine erste wie auch seine zweite Serenade 1857 in Detmold (Westfalen), wo er während längerer Aufenthalte als Chordirigent und Kammermusiker auch Erfahrungen mit dem höfischen Orchester machte. Der Tod seines Mentors Robert Schumann im Sommer zuvor bedeutete für Brahms einen schmerzhaften persönlichen Verlust. Seine ebenso schwierige, aber nicht mehr zu verheimlichende Liebe für Schumanns Witwe Clara und die damit verbundene Enttäuschung haben Spuren in Brahms' Musik hinterlassen. Die **Serenade Nr. 1 in D-Dur** ist eigentlich eine Symphonie mit entsprechendem Satzbau und heroischer Orchestrierung. Melodische Volkstümlichkeit und zusätzliche Tanzsätze – zwei Menuette und ein weiteres Scherzo – lassen die bescheidenere Bezeichnung als «Serenade» zu; Brahms wollte sich noch nicht mit Beethovens Schaffen messen. Brahms' jugendliche Energie, sein tiefer Ernst und vielleicht sein Herzenskummer kommen hier alle zum intensivsten Ausdruck.

Unsere Solistinnen und Solisten: Martin Albrecht, Trompete; Kathrin Brun, Englischhorn, Oboe; Brigitte Grether, Flöte.

Wir heissen Sie und Ihre Familie herzlich willkommen!  
Paul Wegman Taylor, Dirigent